

# Renten in Europa

[Bericht aus Brüssel / Sendung vom 12. Februar 2008](#)

Es war einmal ein kleiner Mann mit runder Nickelbrille, seines Zeichens Minister für Arbeit und Sozialordnung. „Die Rente ist sicher“, sagte dieser Minister, wann immer man ihn danach fragte. Und oft auch, wenn man ihn nicht gefragt hatte. Er klebte sogar Plakate überall im Land, auf dass jeder von seiner Weissagung erfahre.

So machte dieser Mann mit seinen blümigen Worten viele Menschen in seinem großen, großen Land recht sorglos in Sachen Altersvorsorge. Sie verließen sich darauf, was er sagt – und falls ihnen beim Blick zu den europäischen Nachbarn mal ein Zweifel kommen sollte, mussten sie nur wieder besser hinhören: „*Die Rente ist sicher*“, sagte der kleine Minister mit der großen runden Brille doch immer wieder. Und dabei lächelte er so nett.

## Spät und wenig

Heute, wo einige Jahre ins Land gegangen und längst neue Minister an der Macht sind, ist das einzige, was noch sicher ist im großen, großen Deutschland: Im Alter wird das Geld knapp werden. Und darum nehmen sich die Menschen die Worte eines neuen Ministers für Arbeit sehr zu Herzen, legen privat Geld für später zur Seite – riestern heißt das heute. Damit sie irgendwann ein bisschen Extra-Geld bekommen, wenn das vom Staat nicht mehr reicht. Und wenn die Deutschen heute aus ihrem großen, großen Land mitten in Europa hinausschauen, dann sehen sie: Sie stehen ziemlich schlecht da. Sie arbeiten länger als ihre Freunde jenseits der Grenzen, und sie bekommen nicht nur eine spätere, sondern auch noch weniger Rente. Die Griechen, Niederländer und die Luxemburger liegen nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum Beispiel europaweit mit ihren Renten im Vergleich zum Einkommen ganz vorne. Die Deutschen dagegen kommen erst auf Platz 17.

Immerhin – einen Trost gibt es: Wagemutige, die es in Zeiten des zusammenwachsenden Europas ins Ausland zieht und die sich dort Ansprüche auf eine Rente erarbeiten, dürfen diese dann dazurechnen zu denen, die sie in der Heimat schon erworben haben. Das haben die Staaten in Europa miteinander so vereinbart und daran ist auch nicht zu rütteln. Wenn man die ganze Sache also europäisch betrachtet, hatte der lächelnde Nickelbrillen-Minister mit seinen blümigen Worten also doch irgendwie recht.

## Und wenn sie nicht gestorben sind...

Aber alle Menschen in dem großen Deutschland mitten in Europa, die nicht in der Fremde arbeiten gehen und dort Rentenansprüche bekommen, machen bis 67 das, was sie machen müssen: Wenn sie nicht gestorben sind, dann sparen

sie noch weiter.

**Autor:**

Thomas G. Becker

Link

<http://www.wdr.de/tv/bab/sendungsbeitraege/2008/0212/renten.jsp>